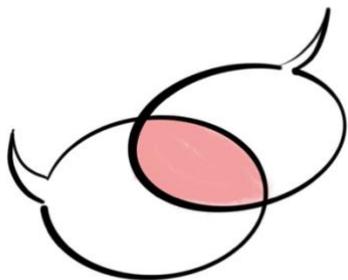


Beurteilungskonzept

Primarschule Illnau

Juni 2022



Alle Lehrpersonen kommunizieren mit den Eltern über die **Klapp-App**.



Die Erziehungsberechtigten werden regelmässig informiert. Die Lehrpersonen haben eine **positive Haltung** gegenüber den Kindern und teilen den Eltern Fortschritte und Erfolge mit.



Beurteilungen erfolgen **mündlich und schriftlich**.



Jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo einen Lernzuwachs erzielen. **Der Fokus liegt auf dem Lernfortschritt.**



Lernzielkontrollen haben **klare Lernziele**, welche sich an der aktuellen Schulstufe orientieren.

Die Kinder erstellen ein **Kompetenzportfolio** während der gesamten Schulzeit. In jedem Schuljahr werden die gleichen Lernaufgaben bearbeitet (angepasst auf die Stufe). So werden die persönlichen Lernfortschritte der Kinder ersichtlich.

Der Lehrplan 21 ist kompetenzorientiert aufgebaut. Das bedeutet, die Kinder entwickeln **Wissen**, **Können** und **Wollen** in fachlichen und überfachlichen Bereichen.



Das Zeugnis stellt **eine Momentaufnahme** der Leistungen gemessen an der **Schulstufe** dar. Die individuellen Lernfortschritte sind in den Zeugnisnoten oft nicht ersichtlich. Dafür zeigt die Zeugnisnote, wie die Leistung in Bezug auf die Schulstufe im Moment ist.



Im Zeugnis werden nicht nur die fachlichen, sondern auch die **überfachlichen Kompetenzen** beurteilt. Dazu zählen Sozialverhalten, Arbeitsverhalten und Lernverhalten.

Die Kinder werden ab Kindergartenstufe schrittweise an die **Selbstbeurteilung** herangeführt.

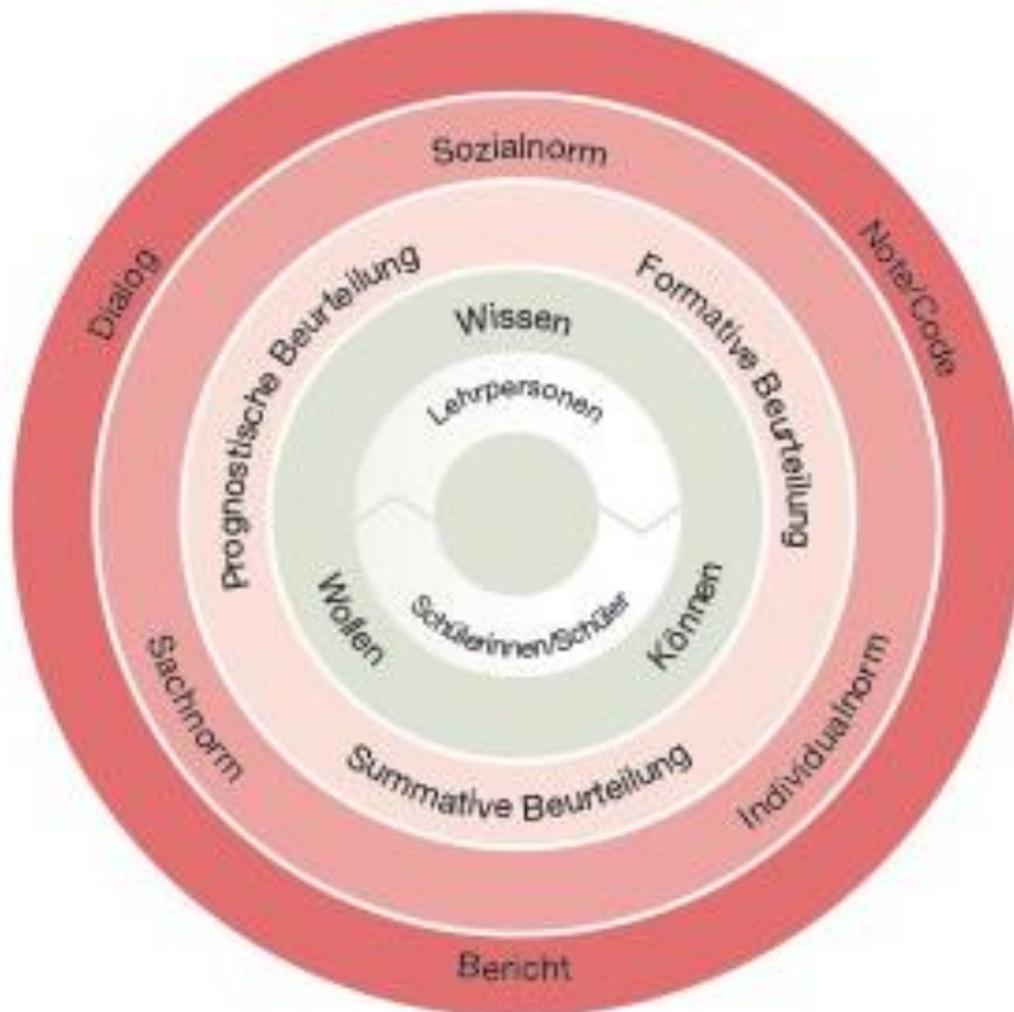
Die Beurteilung soll den Kindern die Fähigkeit geben, sich in zunehmenden Mass selbst einzuschätzen und unter anderem **Mitverantwortung für das eigene Lernen** zu übernehmen.

Inhalt

Dieses Beurteilungskonzept orientiert sich an der offiziellen Broschüre: «Kompetenzorientiert beurteilen». Der Aufbau nimmt Bezug auf diese Kreisdarstellung:

Kreisdarstellung	Kapiteltitlel	Seitenzahl
	Grundsätze und Kommunikation	3

Beurteilungsform	Wie erfolgt die Beurteilung?	4
Beurteilungsnorm	Im Vergleich womit wird beurteilt?	5
Beurteilungsfunktion	Wozu wird beurteilt?	6-7
Beurteilungsfokus	Was wird beurteilt?	8-10
Beurteilungsperson	Wer beurteilt?	11-12



Grundsätze & Kommunikation

Lehrplan 21: Wir unterrichten und beurteilen auf der gesetzlichen Grundlage des Kantons und des Lehrplan 21.

Transparenz: Die Beurteilung zeigt, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können, wie sie lernen, wie sie noch besser lernen könnten und wie man sie dabei wirksam unterstützen kann. Ziel ist es, dass jedes Kind und alle Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand des Kindes informiert sind.

Positive Leistungserwartung: Beobachtungen, Beurteilungen und Bewertungen sind geprägt von Wohlwollen und einer positiven Haltung gegenüber den Lernenden.



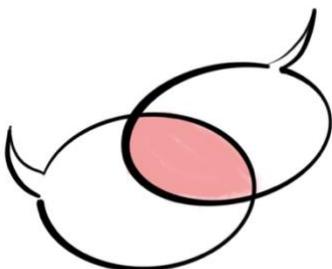
Lösungsorientierter Ansatz: Neben dem fachlichen Inhalt vermitteln wir auch Lernstrategien und überfachliche Kompetenzen. Wenn etwas noch nicht funktioniert, sehen wir das nicht als Problem, sondern als Fähigkeit, welche noch gelernt werden muss. Wir begleiten Kinder mit Lösungsstrategien, wenn sie beim Lernen, Organisieren und im sozialen Umgang Unterstützung benötigen.

Elterngespräche: Der/die Erziehungsberechtigte/n werden zum Elterngespräch eingeladen, situativ sind die Kinder auch mit dabei. Je nach Situation kann es jedoch sinnvoll sein, einen Teil unter den Erwachsenen zu vereinbaren. Elterngespräche bieten Raum, die Fremdeinschätzung der Eltern und der Lehrperson sowie die Selbsteinschätzung des Kindes zu vergleichen.

Offene Türe: Neben den Besuchstagen können individuelle Besuche vereinbart werden.

Quintalsbrief: Der fünfmal im Jahr nach den Ferien erscheinende Quintalsbrief informiert die Eltern über die wichtigsten Ziele und Inhalte der jeweiligen Klasse. Ausserdem werden wichtige Daten bekannt gegeben.

Kommunikation: Anfangs Schuljahr findet ein Elternabend statt, an dem über die Beurteilung informiert wird. Im Quintalsbrief steht alles Wichtige zum bevorstehenden Quintal. Transparent und zeitnah werden die Eltern sowohl über positive als auch kritische Leistungen/Probleme informiert.



Elternabend: Einmal im Schuljahr findet in jeder Klassenstufe ein Elternabend statt.

Kommunikation mit der Lehrperson: Alle Lehrpersonen kommunizieren mit den Eltern über die Klapp-App.

Wie erfolgt die Beurteilung?

Mit Worten: Beurteilung erfolgt auch in Form von einer mündlichen oder schriftlichen Rückmeldung.



Punkte/Noten:

- Im ersten Zyklus (1./2. Klasse) werden keine Noten auf die Lernzielkontrollen geschrieben.
- Im zweiten Zyklus (3.-6. Klasse) ist es der Lehrperson überlassen, ob sie mit Noten, Punkten oder mit Beurteilungsrastern arbeitet.

Beurteilungsraster: In der ganzen Primarschule wird immer wieder mit Beurteilungsrastern gearbeitet. Alle Lehrpersonen arbeiten mit denselben Einteilungen: noch nicht erreicht, teilweise/knapp erreicht, klar bis gut erreicht, sehr gut erreicht bis übertroffen. Hier eine Übersicht über die genaue Bedeutung der Einteilungen:

6	sehr gut erreicht bis übertroffen 5.5 - 6	Alle Lernziele sind erreicht. Die erweiterten Anforderungen sind klar erfüllt.
5.5		
5	klar bis gut erreicht 4.5 – 5.25	klar: Alle Lernziele sind klar erreicht. gut: Die erweiterten Anforderungen sind teilweise erfüllt.
4.5		
4	(teilweise) erreicht 3.75 – 4.25	Die Grundanforderungen sind (teilweise) erfüllt.
3.5	noch nicht erreicht <3.5	Die Grundanforderungen sind noch nicht erfüllt.
3		
2.5		
2		
1.5		
1		

Nachholprüfungen: Nachholprüfungen sind je nach Situation und Ermessen der Lehrperson möglich.

Im Vergleich womit wird beurteilt?

Sachnorm:

Sie orientiert sich an Sachkriterien der aktuellen Schulstufe, welche beschreiben, wie gut eine Kompetenz erreicht ist. Wie bereits erwähnt, ist dies eine Momentaufnahme. Der Lernzuwachs und Lernprozess wird nicht mitbeurteilt.

Individualnorm:

Jedes Kind macht unterschiedliche Lernfortschritte, in einem unterschiedlichen Tempo. Die Individualnorm orientiert sich am Lernfortschritt und nicht an einer Momentaufnahme. Hier kommen auch Faktoren wie die Motivation, Arbeitshaltung und die Ausdauer zum Tragen.

Sozialnorm:

Der Vergleich zwischen Schüler*innen der gleichen Klassenstufe findet im normalen Beurteilungsprozess nicht statt. Der Klassendurchschnitt spielt bei der Beurteilung keine Rolle. Innerhalb einer Klasse hat der Durchschnitt keine Aussagekraft und ist geprägt durch die aktuelle Zusammensetzung der Kinder.

Hin und wieder werden standardisierte Tests durchgeführt, welche den Leistungsstand im Vergleich zu schweizerischen oder sogar internationalen Vergleichsgruppen aufzeigen.



Wozu wird beurteilt?

Das Ziel kompetenzorientierten Lernens ist der unterstützte Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.

Förderorientierte Beurteilung:

Die Grundhaltung bei der Beurteilung ist ein veränderbares Selbstbild = Jedes Kind kann einen Lernzuwachs erzielen – es gibt keine fixierte Intelligenz. Somit liegt der Fokus auf dem Lernfortschritt und dem damit einhergehenden Kompetenzerwerb.



Die aus der Beurteilung gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Planung des weiteren Unterrichts ein.

Formativ

Eine formative Beurteilung wird in Form von mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen erteilt.

Für diese Beurteilung werden unterschiedliche Informationsquellen benutzt z.B. Lernzielkontrollen, Portfolios, Produkte aus dem Unterricht und beobachtbare Handlungen und Verhaltensweisen. Sie orientiert sich am individuellen Entwicklungs- und Lernstand der Lernenden und stellt einen Bezug zu den Kompetenzstufen des Lehrplans her.

Summativ

Summative Beurteilungen halten den aktuellen Leistungsstand fest. Oft erfolgen sie in Form von einem Beurteilungsraster oder von Punktbewertungen. Sie orientieren sich an der Sachnorm, sprich an den auf die Klassenstufe festgelegten Lernzielen.

Bei der summativen Beurteilung wird eine spezifische Arbeit bewertet z.B. ein Produkt, eine Lernzielkontrolle, ein Vortrag, eine Aufgabe aus dem Unterricht. Diese Momentaufnahmen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten einer Lerneinheit stattfinden.

Prognostisch

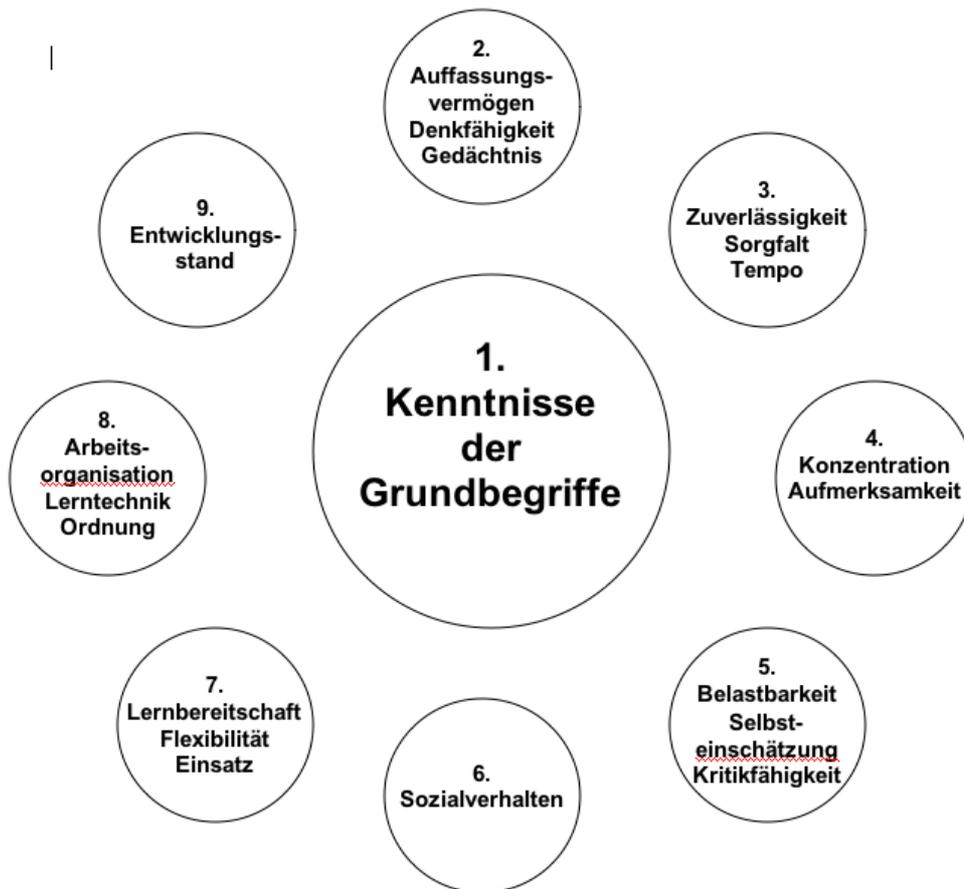
Die prognostische Beurteilung schätzt bezüglich einer nächsten Lernphase oder Schulstufe ein, ob die Voraussetzungen für das erfolgreiche Weiterlernen gegeben sind oder ob diese noch geschaffen werden müssen.

Eine prognostische Beurteilung ist immer eine Gesamtbeurteilung. In die Gesamtbeurteilung fließen fachliche und überfachliche Kompetenzen mit ein und sie wird aufgrund aller vorhandenen Informationen gefällt.

Laufbahnentscheide:

Für Übertrittsentscheide wird die Gesamtsituation betrachtet. Bei dieser Entscheidung sind die Lehrpersonen, Schulleitung, Fachlehrpersonen und Eltern beteiligt. Lehrpersonen sind aufgrund ihrer Ausbildung die Expert*innen.

Beim Übertritt in die Sekundarstufe wird aufgrund einer Gesamtbeurteilung das Niveau festgelegt (Sek A, B oder C). Folgende Kriterien werden genauer beleuchtet:



Grundsätzlich dauert die schulische Laufbahn 11 Jahre. Diese kann auf minimal 9 Jahre verkürzt und maximal auf 13 Jahre verlängert werden. Der Grund für eine Änderung können das Überspringen oder Wiederholen eines Schuljahres sein, sowie die Einschulungsklasse zwischen Kindergarten und Schulstart.

Was wird beurteilt?

Dazu ein Beispiel:

Das Kind **weiss**, was ein Radius ist. Das Kind **kann** und **will** beim Zirkel einen genauen Radius einstellen.

Kompetenzorientierter Unterricht

Der Lehrplan 21 ist kompetenzorientiert aufgebaut. Das bedeutet, die Kinder entwickeln

Wissen, Können und **Wollen** in den fachlichen und überfachlichen Bereichen.

Lernziele: Im kompetenzorientierten Unterricht wird mit Lernzielen gearbeitet. Die Lernziele dienen den Kindern als Vorbereitung auf die Lernzielkontrollen. Das Ziel ist, dass die Kinder sich mit Hilfe der Lernziele selbstständig auf eine Lernzielkontrolle vorbereiten können. Dies wird natürlich an die Schulstufe angepasst.

Beurteilungsanlässe: Im kompetenzorientierten Unterricht wird nicht nur mit summativen Lernzielkontrollen beurteilt. Sowohl produkt- wie auch prozessorientierte Beurteilungsanlässe kommen zum Einsatz und gewährleisten, dass unterschiedliche Kompetenzen in die Gesamtleistung miteinbezogen werden.

- Beurteilung von Produkten (z.B. Lapbook, Lernfilm, Plakat, Kunstwerk)
- Beurteilung der Arbeitsphase
- Individuelle Fortschritte (Wie hat sich das Kind in den Lernzielen verbessert?)
- Lernzielkontrollen

Gesamtleistung

Im Zeugnis werden die Gesamtleistungen pro Fach in einer Note dargestellt. Dabei zählen nicht nur die Lernzielkontrollen, sondern die gesamte Leistung im Unterricht während des Semesters. Die Zeugnisnote entsteht nicht durch die Berechnung des Durchschnittes der Lernzielkontrollen!



Das Zeugnis: Fachliche Kompetenzen



Klasse:	Noten in folgenden Schulfächern:	Allgemeine Informationen:
Kindergarten	Zeugnis ohne Noten	Es finden grundsätzlich jährlich zwei Elterngespräche statt. Nach Vereinbarung kann auf ein zweites Gespräch verzichtet werden.
1. Klasse	Zeugnis ohne Noten	Anstelle von Zeugnisnoten findet zweimal ein Elterngespräch statt. Das erste Gespräch findet im ersten Semester und das zweite Gespräch im zweiten Semester statt.
2. Klasse	Mathematik, Deutsch	Nach Bedarf und Wunsch findet ein Elterngespräch statt. Im zweiten Semester werden im Fach Deutsch zusätzlich die Teilkompetenzen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben beurteilt.
3. Klasse	Mathematik, Deutsch	Es findet mindestens ein Elterngespräch statt. Im zweiten Semester werden im Fach Deutsch zusätzlich die Teilkompetenzen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben beurteilt. Im Englisch erhalten die Schüler*innen keine Note, aber die Teilkompetenzen Hören und Sprechen werden bewertet.
4. Klasse	Alle Fächer*	Es findet mindestens ein Elterngespräch statt. Im zweiten Semester werden in den Fächern Deutsch und Englisch zusätzlich die Teilkompetenzen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben beurteilt.
5. Klasse	Alle Fächer* zusätzlich Französisch, Medien & Informatik	Es findet mindestens ein Elterngespräch statt. Im Verlauf des Schuljahres gibt es einen ersten Ausblick betreffend Übertritt.
6. Klasse	Alle Fächer* zusätzlich Französisch, Medien & Informatik	In der 6. Klasse findet das Übertrittsgespräch statt. Der definitive Entscheid für die Zuteilung in die Sekundarstufe fällt bis Ende März.

* Mathematik / Deutsch / Englisch / Natur, Mensch und Gesellschaft / Religion, Kultur und Ethik / Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten / Musik / Bewegung und Sport

Anmerkung: Den Zeugnissen für Lernende mit angepassten Lernzielen, bei denen auf eine Note verzichtet wird, ist ein Lernbericht beigelegt.

Das Zeugnis: Überfachliche Kompetenzen

In jedem Semester werden auch die überfachlichen Kompetenzen gemäss Zeugnis beurteilt. Dazu zählen Sozialverhalten, Arbeitsverhalten und Lernverhalten.



Arbeits- und Lernverhalten

Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht:

- Die Kinder erscheinen pünktlich und ausgeruht im Unterricht. Auch nach den Pausen sind die Kinder pünktlich wieder im Unterricht.
- Die Kinder haben ihr Arbeitsmaterial, ihre Hausaufgaben und Sportsachen vollständig dabei.

Beteiligt sich aktiv am Unterricht:

- Die Kinder beteiligen sich interessiert und mitdenkend am Unterricht.
- Sie bringen Ideen und Fragen ein.
- Sie passen auf, wenn etwas erklärt wird.

Arbeitet konzentriert und ausdauernd:

- Die Kinder arbeiten selbstständig, ruhig und konzentriert.
- Sie zeigen Ausdauer und Motivation beim Lernen und Üben.

Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig:

- Die Kinder gestalten ihre Arbeiten sauber.
- Sie halten Ordnung und behandeln ihr Arbeitsmaterial sorgfältig.

Kann mit anderen zusammenarbeiten:

- Die Kinder können in Gruppen mit allen anderen Kindern arbeiten, sich die Arbeit aufteilen und aufeinander eingehen.

Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein:

- Die Kinder wissen, was sie gut können und was sie noch lernen müssen. Bei Bedarf holen sie sich Unterstützung.

Sozialverhalten

Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens:

- Die Kinder halten sich im Schulalltag an abgemachte Regeln.

Begegnet den Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll:

- Die Kinder nehmen Rücksicht aufeinander und verhalten sich Kindern und Erwachsenen gegenüber respektvoll.
- Auch bei Konflikten verhalten sich die Kinder fair und gewaltfrei.

Wer beurteilt?

Fremdbeurteilung

Die beteiligten Lehrpersonen an der Klasse übernehmen den grössten Teil der Beurteilung.

Peer-Feedback: Immer wieder erhalten die Kinder auch von ihren Mitschüler*innen Feedback. Damit wird eine positive und klare Feedback-Kultur gefördert. Die Kinder lernen aufmerksam hinzuhören/-schauen und was ein gutes und gewinnbringendes Feedback ist.



Selbstbeurteilung

Die Kinder werden ab Kindergartenstufe schrittweise an die Selbstbeurteilung herangeführt.

Mit der Selbstbeurteilung lernen die Kinder sich immer besser einzuschätzen. Sie übernehmen mehr und mehr Verantwortung für das eigene Lernen. Die Kinder lernen die Zusammenhänge zwischen der Beurteilung und dem eigenen Lernprozess kennen und setzen sich selber Ziele. Die Selbstbeurteilung unterstützt die positive und realistische Selbstwahrnehmung.

Lernzielkontrollen in Form von Produkten können teilweise auch von den Kindern selbst beurteilt werden. Diese Selbstbeurteilung fliesst bei der Gesamtbeurteilung mit ein. Manchmal können sich die Schüler*innen auch nach einer Lernzielkontrolle selber beurteilen.

Beispiel Selbstbeurteilung 1. / 2.Klasse

Ich fand es    .
 einfach mittel schwierig

Beispiel Selbstbeurteilung 3. / 4. Klasse

Selbsteinschätzung				
Ich fühle mich im Thema sicher und gut vorbereitet.	gar nicht	teilweise	gut	sehr gut
Ich fand diesen Test:	einfach	mittel	schwierig	sehr schwierig
Ich glaube, so ist mir der Test gelungen:				
Ich habe mich für die Lernzielkontrolle gut vorbereitet und viel geübt.	gar nicht geübt	wenig geübt	gut geübt	sehr viel geübt

Beispiel Selbstbeurteilung 5. / 6. Klasse

Selbsteinschätzung				
Ich habe den Test folgendermassen gelöst:				
sehr gut	gut	mittel	nicht so gut	gar nicht gut
◇	◇	◇	◇	◇

Ausblick Oberstufe

Zurzeit würde ich mich wie folgt einteilen:

- Sek C
- Sek B
- Sek A
- Gymnasium

Begründung:

Meine Ziele für die 2. Hälfte des 1. Semesters:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____